

SI-KALENDER

LAUTERBACH (red). Die Gewinnnummern des 14. Türchens des SI-Adventskalenders sind gezogen:

Je einen Gutschein im Wert von 20 Euro von Reifen Brod GmbH erhalten die Kalendernummern **442, 521, 1541, 1518 und 701**. Von der Metzgerei Otterbein haben die Nummern **1806, 1143 und 1050** jeweils einen Gutschein über 20 Euro gewonnen. Je ein Gutschein im Wert von 20 Euro von Nahkauf Gürtler geht an die Nummern **1107, 69, 357, 257 und 1386**. Von Wiegand GmbH Betonfertigteilewerk haben die Nummern **26 und 1634** je einen Gutschein im Wert von 25 Euro für eine Vase aus Beton gewonnen.

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Die Gewinne können in der Buchhandlung „Das Buch“ abgeholt werden.



Leuchtende Botschaft gegen Gewalt an Frauen

Soroptimist International (SI) Lauterbach-Vogelsberg setzte sprechende, weithin sichtbare farbliche Zeichen in Lauterbach. Von Kopf bis Fuß in leuchtendes Orange gekleidet, vermittelten die Teilnehmer der von SI organisierten Aktion buchstäblich die wichtige Botschaft, die auch als bekennendes Banner vom Hohhaus-Balkon und der Vogelsbergschule leuchtete. Die verwendeten

Plakate wurden von der Druckerei evds aus Angersbach zur Verfügung gestellt. Mit dem lebendigen Aufruf, Gewalt an Frauen zu stoppen, möchte SI Lauterbach-Vogelsberg bewusst machen, dass immer noch etwa jede dritte Frau während ihres Lebens Opfer von körperlicher und/oder sexueller Gewalt wird. Nicht nur Prävention, Schutz von Betroffenen oder strafrechtliche Ver-

folgung der Täter, sondern auch die Bewusstmachung seien Teil der 2018 in Deutschland in Kraft getretenen „Istanbul Konvention“: dem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, deren Umsetzung jedoch noch sehr schleppend verlaufe. Auch im Vogelsbergkreis sei die Meldung

der Fälle häuslicher Gewalt von 2019 zu 2020 deutlich angestiegen. Zu bedenken sei, dass die Dunkelziffer der nicht gemeldeten Fälle grundsätzlich viel höher liege. Betroffene brauchen ausreichend Unterstützungsangebote und dürfen nicht stigmatisiert werden. Auch darauf wolle SI Lauterbach-Vogelsberg aufmerksam machen.

red/Foto: SI/Deibel